

Interview mit der Autorin:

»Die kalte Sofie« ist der Auftakt einer Krimiserie, die in München-Giesing spielt. Wie kamen Sie auf die Idee?

München ist beides – Millionendorf und Weltstadt mit Herz. Sein Flair ist weltberühmt, seine besondere Stimmung einzigartig. Allerdings haben die vergangenen Jahrzehnte viele früher eher beschauliche Stadtviertel dramatisch verändert: Schwabing, Haidhausen, Glockenbachviertel ... Obwohl auch Giesing die Gentrifizierung droht, ist hier vieles noch ursprünglich – und erzählenswert – geblieben. Der Ort, an dem »Kaiser« Franz Beckenbauer geboren wurde und bis heute fast als Heiliger verehrt wird, besitzt noch immer dörflichen Charakter: Man kennt sich, beobachtet sich; man bleibt gern unter sich – und betrachtet die anderen Stadtviertel mit gewisser Skepsis. Außerdem ist das Institut für Rechtsmedizin, an dem Dr. Sofie Rosenhuth arbeitet und auf ihre unnachahmliche Weise auch ermittelt, in der Nußbaumstraße und damit nur ein paar entspannte Radlminuten über die Isar entfernt ...

Was hat Sie daran gereizt, den Münchner Stadtteil Giesing als Schauplatz zu nehmen?

Giesing ist sehr speziell, ein echtes Biotop, in dem zahlreiche Gegensätze aufeinanderprallen und Einheimische und Zugereiste auf wundervollste Art miteinander auskommen – eben typisch Giesing: Junge und Alte, Münchner und Ausländer, echte Grantler und coole Typen. In Giesing findet man Genossenschaftswohnungen ebenso wie Lofts, WGs wie Großfamilien, Singles wie ganz normale Ehepaare. Es herrscht ein ganz besonderes Gemeinschaftsgefühl, das die Bewohner mit ihrem Viertel verbindet, eine Zuneigung und Anhänglichkeit, wie man sie in anderen Vierteln nicht (mehr) kennt: Giesing soll bleiben, wie es ist.

Wie kamen Sie auf den Titel?

Dr. Sofie Rosenhuth hat am 15. Mai Geburtstag. Das ist der Tag der letzten Eiseheiligen (»Pankrazi, Servazi, Bonifazi sind sehr gestrenge Herrn, und zum Schluss fehlt nie die kalte Sophie«, so lautet eine Bauernregel). Ihr verdankt sie ihren Namen – Sofie. Außerdem fand ich es reizvoll, eine so heißblütige Person wie meine Heldin mit einem »kalten« Beruf (da viel Seziertisch) zu verbinden.

Sofie Rosenhuth ist eine moderne Heldin, die versucht, Beruf und Liebe zu verbinden. Das gelingt ihr nicht immer, oder?

Sofie versucht wie viele Frauen heutzutage die Quadratur des Kreises – Liebe und Beruf – und ja, natürlich scheitert sie bisweilen daran wie wir alle. Sie ist sozusagen regelrecht vor der Liebe geflohen, einmal aus München (vor Joe), einmal aus Berlin (vor ihrem letzten Lover) – aber sie wird lernen müssen: Die Vergangenheit (Joe) ist beileibe noch nicht vorbei – ganz im Gegenteil.

Dennoch steckt auch ein großer Teil Ermittlerin, ich würde fast sagen »Jägerin« in ihr: In ihrem früheren Beruf als Polizistin hat sie gelernt, den Dingen auf den Grund zu gehen; heute, als Rechtsmedizinerin, kann sie diese Eigenschaft weiter vertiefen und verfeinern. Sobald Sofies rechter Nasenflügel zu kribbeln beginnt, weiß sie: Sie ist auf der richtigen Spur ...

UNVERKÄUFLICHE LESEPROBE



Felicitas Gruber

Die Kalte Sofie

Ein München-Krimi

ORIGINALAUSGABE

Taschenbuch, Broschur, ca. 304 Seiten, 11,8 x 18,7 cm
ISBN: 978-3-453-35687-0

Diana

Erscheinungstermin: März 2013

Gemordet wird überall, aber in Giesing weiß man, wie's geht

Als die Rechtsmedizinerin Dr. med. Sofie Rosenhuth nach erfolgreichen Jahren an der Berliner Charité nach München-Giesing zurückkehrt, ist sie gottfroh, wieder dahoam zu sein. Und wieder fühlt sie sich am Seziertisch des Münchner Instituts für Rechtsmedizin deutlich wohler als am Herd. Das musste schon Sofies Exmann Joe einsehen. Als Kommissar beim Morddezernat muss er nun eng mit Sofie zusammenarbeiten. Bald türmen sich bei beiden die Fälle – und damit die Leichen: eine seltsame Vergiftungsserie durch Liquid Ecstasy, die völlig verkohlte Brandleiche, der Sofie nur noch auf den Zahn fühlen kann – und schließlich die Viechereien mit einem toten Hund, dessen Genitalien am Ende doch noch helfen, den Mörder zu entlarven ...